

GEORGENBERG informativ

www.georgenberg.at

Mai - Juni 2024



In allen Farben leuchten

**Leuchten
von innen**

Roswitha Keindl
und Martin Lackner

**Einander
Licht sein**

Maria Staudinger
und Hubert Keindl

**Erleuchtung
von oben**

Rupert Hochrainer



Franz ist mitten unter uns zum Beispiel bei Brigitte Hudler

Dieses Bild hängt seit vielen Jahren in der Ordination von Dr Brigitte Hudler und öffnet nicht nur für sie sondern auch für viele ihrer Patient*innen einen hoffnungsvollen Blick in den Himmel.

Als ich gefragt wurde, zu diesem Thema etwas zu schreiben, schien mir das nicht so schwer. Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr stehe ich vor Fragen, die ich mir noch nie so gestellt habe: Was bedeutet „Christ sein“ und was bedeutet „für etwas brennen“? Wie ist das mit meinem Christsein? Ja, ich bin getauft, aber gibt mir das schon das Recht, mich Christ zu nennen? Wirkt sich meine Taufe auf die Art, wie ich lebe, auf meinen Umgang mit Menschen, mit der Natur, meiner Umwelt aus, so aus, dass mein Brennen spürbar, erfahrbar, erlebbar wird? Für etwas brennen bedeutet für mich mehr als sich für etwas, für jemanden interessieren. Es bedeutet Engagement in sozialen Bereichen, notleidenden Menschen, Flüchtlingen, Kranken zu helfen – z.B. nicht „nur“ finanziell, sondern, wenn möglich, auch durch menschliche Nähe.

Roswitha Keindl

Martin Lackner

Dafür brenne ich als Christ:in

Ansichten über und unter 50

Vor kurzem rief mich ein Kunde mit der Anfrage an, ob er die Leistung, die er bestellt hatte, früher haben könne als vereinbart. Er wollte höflich fragen, hat es aber nicht. Er setzte mich vom ersten Wort an unter Druck, forderte und drohte mit Konsequenzen. Er war derart schroff, dass sich seine Laune auf mich übertrug. Mir wurde bewusst, dieser Mensch möchte etwas von mir, er ist halt nur ein „bissl patschert“. Er bittet nicht, er fordert aggressiv und dabei verursacht er Schaden.

Bestimmt kennt jeder von uns diese Situationen, vielleicht nicht im Berufsalltag aber dann sind es eben aggressive Autofahrer oder kuriose Konflikte an der Billa-Kassa. Mir kommt es vor, als ob Menschen immer öfter fordern, wo doch eigentlich eine Bitte ihr Anliegen ist. In Corona-Zeiten waren solche Situationen beinahe an der Tagesordnung. Die Resilienz, die Moral, das Gefühl für Recht und Unrecht schienen immer öfter verschwunden. Viele drängten und kämpften sich durch den Tag, forderten und

Ein ganz wichtiger Brennpunkt ist für mich auch unsere Partnergemeinde in Paraguay, mit der wir fast seit Beginn unserer Gemeinde Kontakt haben und die immer sehr dankbar für unsere Unterstützung ist.

Es bedeutet für mich aber auch, Achtung vor der Natur zu haben und zu versuchen möglichst umweltschonend zu leben.

Da ist aber auch ein Brennen für die Botschaft Christi in mir – da habe ich noch viel zu arbeiten und noch viel zu lernen, um sie mehr in meinem Leben spürbar zu machen. Und nicht zuletzt ist da ein Brennen in mir für die Menschen, die zu uns auf den Georgenberg kommen und diese Gemeinde bilden.

Vieles ist getragen von dem Wort Jesu: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ (Joh 15,12)

nahmen sich, was sie glaubten, dass es ihnen zustehe. Ein gesunder Geist steckt so etwas gut weg, aber letztendlich ist es wie Gift.

Ein moralischer Kompass ist mein inneres Leitsystem, das mir hilft, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, und das regelmäßig trainiert werden muss. Als Christ trage ich einen solchen Kompass in mir, der nicht nur eine abstrakte Idee ist, sondern der meine Entscheidungen lenkt und meine Handlungen formt. Dadurch gelingt es mir, Provokationen, Lügen und Illusionen zu widerstehen, ohne das Gute im Menschen verloren gehen zu lassen. Wenn ich „gut im Training“ bin, gelingt es mir sogar manchmal, das Gift des Hasses und der Verletzung zu berühren, ohne Schaden zu nehmen. Dunkelheit gedeiht im Nichts, aber weicht immer dem reinen Licht. Durchs Leben zu gehen und dabei möglichst wenig Schaden zu verursachen, das Bemühen, dieses Licht wie ein Leuchtfeuer für die Menschen und mich selbst leuchten zu lassen, dafür brenne ich als Christ.

Der Geist der Seelsorge weht am Georgenberg

Seelsorge heißt, den Glauben als Stärkung, Begeisterung und Ermutigung weiterzugeben
 Seit Jänner 2022 gibt es am Georgenberg einen Seelsorgekreis, aber nicht erst seit damals gibt es seelsorgerische Tätigkeiten. Wir versuchen neue Wege zu finden, um uns um die Seelen zu sorgen und halten unsere Augen offen, um zu bemerken, wo Seelsorge gebraucht wird und wer seelsorgerisch tätig sein könnte.

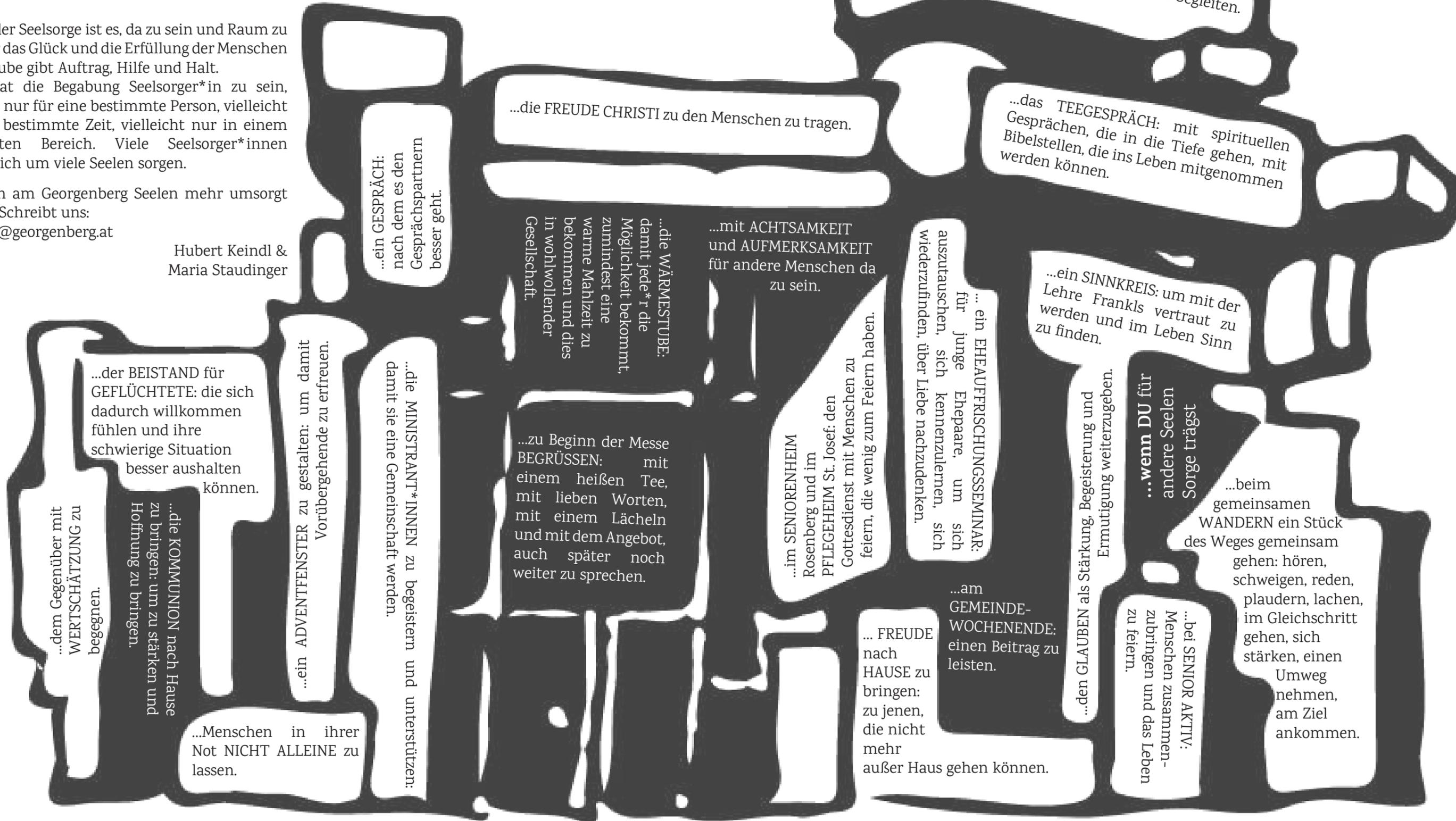
Das Ziel der Seelsorge ist es, da zu sein und Raum zu geben für das Glück und die Erfüllung der Menschen – der Glaube gibt Auftrag, Hilfe und Halt.
 Jede*r hat die Begabung Seelsorger*in zu sein, vielleicht nur für eine bestimmte Person, vielleicht nur eine bestimmte Zeit, vielleicht nur in einem bestimmten Bereich. Viele Seelsorger*innen können sich um viele Seelen sorgen.

Wo sollen am Georgenberg Seelen mehr umsorgt werden? Schreibt uns:
 seelsorge@georgenberg.at

Hubert Keindl & Maria Staudinger

SEELSORGE ist ...

Ist die SEELSORGE schon unsere Muttersprache?



Wie viele verborgene Talente gibt es am Georgenberg?

Beim nächsten Gemeindefreizeit wollen wir gerne möglichst viele davon aufspüren! Denn wir wollen unsere Talente entdecken und nicht unter den Scheffel stellen, wir wollen sie entwickeln und nicht vergraben – damit sie uns und anderen zum Segen werden.

Viele Gemeindefreizeitmitglieder denken zum Beispiel schon darüber nach, wie sie ihr Talent nützen können, um unser diesjähriges Thema in den Workshops und auf den Wanderungen mit euch erarbeiten zu können.

Wo sich deine Talente
mit den Bedürfnissen der Welt kreuzen,
dort liegt deine Berufung.
Aristoteles, Philosoph

Wir freuen uns über alle, die diese Zeit in der Gemeinschaft des Georgenberges verbringen möchten: Neue Menschen kennenlernen, bekannte neu kennenlernen, sich mit dem Thema auseinandersetzen und bereichert und hoffentlich auch begeistert werden.

I believe that every person
is born with talent.
*Maya Angelou, Professorin &
Bürgerrechtlerin*

Welches Programm erwartet uns an diesem Wochenende?

Ein Einstieg in die Gemeinschaft und ins Thema, Talentsuche in unterschiedlichsten Workshops mit unterschiedlichen Moderator:innen, zwei verschiedene Wandergruppen, eine generationsübergreifende Talenteshow, Morgengebete, ein gemeinsamer Abschluss mit Wortgottesdienst - all das mit köstlichem Essen und sehr aufmerksamen und flexiblen Gastgeber:innen (in der Pension Elmer) und in wunderschöner Umgebung. Und wenn DU mitfährst: auch deine nette Gesellschaft!

Ort: Pension Elmer, Fladnitz an der Teichalm
Termin: 27.9.-29.9.24
Thema: Talente entwickeln statt vergraben – und damit (für andere) ein Segen sein! (Mt. 5,14-15)

Nutze die Talente die du hast.
Die Wälder wären sehr still,
wenn nur die begabtesten Vögel sängen.
Henry van Dyke

Mit der Anmeldung zum Wochenende (ist ab 2.6. bis 8.9. möglich) kannst du dich auch gleich zu den Workshops anmelden, das gibt den Moderator:innen die Möglichkeit, ihre Einheiten entsprechend vorbereiten zu können. Anmeldeformulare findest du außerdem auf unserer Homepage www.georgenberg.at/gemeindefreizeit-24, oder in der Kirche. Bei Fragen wendet euch an die Mailadresse gewo@georgenberg.at

das Gemeindefreizeitteam

Being able to
help someone learn something
is a talent.
Margaret Riel

Kosten pro Person:

Erwachsene	170,00€ - 215,00€
Jugendliche 15-18 Jahre	120,00€
Kinder 7-14 Jahre	75,00€
Kleinkinder 2-6 Jahre	50,00€
Einzelzimmerzuschlag	20,00€

Kosten für den Bus pro Person:

Erwachsene	43,00€
Jugendliche 15-18 Jahre	25,00€
Kinder 7-14 Jahre	20,00€
Kleinkinder 2-6 Jahre	15,00€



Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes

Der Heilige Geist ist eine göttliche Kraft, die in unserem Leben sinngebend, Orientierung schenkend, bewegend darauf wartet, von uns in Anspruch genommen zu werden. Menschen, die sich dieser göttlichen Kraft anvertraut haben, waren erstaunt über die Fülle der Zuwendung, die sie erlebt haben.

Meister Eckhardt hat das Wirken des Heiligen Geistes von der Aufnahmebereitschaft der Seele abhängig gesehen: „Wäre meine Seele so bereit und fände Gott soweit Raum in ihr, wie in der Seele unseres Herrn Jesus Christus, er würde sie ebenso mit der Flut des Heiligen Geistes erfüllen, denn der Heilige Geist mag sich nicht enthalten in alles zu fließen, worin er Raum findet.“ Ignatius von Loyola war erstaunt über das Potential der lebensfördernden Kraft, die dem Wirken des Gottesgeistes innewohnt: „Nur wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie ihn nur ließen.“

Jesus hatte sich in einer vollkommenen Weise dieser göttlichen Kraft anvertraut. Nach der Taufe durch Johannes hat er sich ganz der Geisteskraft Gottes ausgeliefert und konnte so eine vom Geist Gottes übermittelte Botschaft den Menschen weitergeben. Sein Leben war Mitteilung des Wortes Gottes, Beispiel eines dem Willen Gottes entsprechenden Lebens und Bezeugung seiner Botschaft durch sein Leiden und seinen Tod.

Die Bewohner von Babel (Gen 11,1-9) wollten einen Turm bauen bis in den Himmel. Jeder wollte sein wie Gott. Da verstanden sie einander nicht mehr, obwohl sie die gleiche Muttersprache

hatten. Die Jüngerinnen und Jünger Jesu in Jerusalem waren nach dem Tod Jesu ohne Hoffnung. Ihre Seelen waren leer. Sie beteten um Hilfe aus ihrer hoffnungslosen Situation. Ihre Seelen waren bereit für das Wirken des Heiligen Geistes. Wie ein Feuer kam der Geist Gottes über sie. Die Sprachverwirrung wurde aufgehoben. Obwohl die Menschen verschiedene Muttersprachen hatten, konnten sie einander verstehen. Sie wurden vom Geist Gottes erfüllt, sie waren be-geist-ert. Was dieser hoffnungslose Haufen zustande gebracht hat, wissen wir. Menschen, die glauben, Lebensglück und Lebensfülle aus eigener Kraft erreichen zu können, neigen dazu, dies auf Kosten anderer zu versuchen. Man kann reich werden auf diesem Weg, aber nicht glücklich. Man glaubt, in einem immer-noch-mehr-haben-Wollen das Glück zu finden.

Offensichtlich ist es so, dass wir scheitern müssen, um zu verstehen, dass dieser Weg ein Irrweg ist. Erst dann sind wir in der Lage, unsere Seele von jeder Überheblichkeit zu reinigen. Wenn wir uns ganz diesem Gottesgeist in uns öffnen, verändert sich das Leben nach und nach. Alles Irdische, wie Besitz, Ehre und Macht verliert an Bedeutung. Wir gewinnen Vertrauen in die Richtigkeit unseres Handelns, wir betrachten Widerwärtigkeiten in unserem Leben als Möglichkeit zu lernen, wir verlieren die Angst, dass unser Leben misslingen könnte, wir sehen Enttäuschungen als notwendige Abschiede, wir erfahren den Geist Gottes als einen Geist des Vergebens und wir werden den Frieden in unseren Beziehungen erleben.

Rupert Hochrainer



LICHTblick

Eine künstlerische Intervention aus Lichtprojektionen und Klang auf die Gebäudefassade der Wotrubakirche

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Grundsteinlegung für dieses von Fritz Wotruba entworfenen Bauwerk verwandelt eine Projektionsinszenierung das Gebäude in ein lebendiges Wechselspiel aus Licht und Klang. Dabei bezieht sich die Arbeit auf die prägenden architektonischen Betonelemente, transformiert diese aus ihrer massiven Erscheinung und verleiht ihnen Leichtigkeit und Transparenz. Es entsteht ein vielschichtiges Licht- und Schattenspiel, begleitet durch eine Klang-Collage, welche den Raum der Wahrnehmung der Intervention erweitert.



Diese Intervention lädt daher die Gemeinde, sowie neue Besucher, dazu ein, das Empfinden von Glück und Freude anlässlich der „Langen Nacht der Kirchen“ am 7. Juni 2024 miteinander zu teilen.

Künstler-Information:

Die Intervention „LICHTblick“ basiert auf einer Idee von Tim Schmelzer und wird von Lumine Projections realisiert. Lumine Projections ist als Spezialist für 3D Video-Mapping sowie Großbild-Projektionen tätig und arbeitet bei der Realisierung mit verschiedenen Video- und Tonkünstlern zusammen.

Tim Schmelzer
www.lumine.at



ein weiteres Projekt von lumine:
Wien leuchtet 2016

07.06.24 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

18:15-19:00

Ein Herz für Beton

Museum und Gotteshaus -
ein Rundgang zwischen Architektur und Spiritualität

18:15-19:00

Wotrubakirche für Kinder

Was kann man hier alles finden?

19:15-20:00

Outdoor Challenge

Natur erleben – Schöpfung begreifen

20:15-21:15

Walk By Faith!

Der Gospeltrain lädt zu einer musikalischen Reise durch das Alte und das Neue Testament

21:30-21:45

LICHTBLICKE I

Eine künstlerische Intervention aus Lichtprojektionen und Klang auf die Gebäudefassade der Wotrubakirche

21:45-22:30

Du bist ein Schatz!

Auf der Suche nach Sinn – auf der Suche nach Gott

22:30-22:45

LICHTBLICKE II

22:45-23:30

Taizé-Gebete und Lieder

Gemeinsam singen und beten
zu den einfühlsamen Melodien von Taizé

23:30-23:45

LICHTBLICKE III

Herz-haftes aus Mauer 19:00-22:00
Für Essen und Trinken wird gesorgt!

Shuttledienst 18:00-24:00
vom Maurer Hauptplatz zur Wotrubakirche und zurück. Erreichbar unter 0650 3324 834.

Das Programm der anderen Gemeinden könnt ihr unter
<https://www.langenachtderkirchen.at/programm/> nachschauen.

Georg die Kirchenmaus



Über die Erstkommunion-Vorstellungsmesse

Am 10. März 2024 haben sich unsere Erstkommunionkinder im Rahmen der Sonntagsmesse in der Wotrubakirche der Gemeinde vorstellen dürfen. Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr sieben Kinder am Georgenberg die Erstkommunion empfangen möchten. Die lebhafteste Gruppe besteht aus drei Mädchen und vier Buben. Manche der Familien unserer Erstkommunionkinder sind schon seit Jahren mit der Wotrubakirche verbunden. Die Kinder haben - gemeinsam mit ihren Eltern, und unter der wunderbaren und dankenswerten Anleitung von Andrea Kronfellner und Eva Siwy



Vorstellungsmesse und zeigt einen Regenbogen über der Wotrubakirche, aus deren Fenstern unsere Erstkommunionkinder herauslächeln. Sie stehen an einer bedeutenden Schwelle ihres Lebens. Wohin dieser Weg sie führen wird? Das können wir nicht beantworten. Aber begleiten können wir diese Kinder - als Eltern, als Freunde, in der Gemeinschaft. Als Vorbilder. Ich wünsche ihnen von Herzen, sich dieses Lächeln ein Leben lang zu bewahren.

Agata Müllner



- tapfer die Vorstellungsmesse mitgestaltet. Für viele war es wohl das erste Mal, durch ein Mikrofon zu sprechen, noch dazu vor so vielen Leuten. Es war köstlich, zuzuhören, was die Kinder über sich selbst sagen, und wie. Und bunt wie diese Kindergruppe ist auch das Symbol, welches sich diese Kinder für ihre Erstkommunion ausgewählt haben: Es ist der Regenbogen. Der Regenbogen - das ewige Wahrzeichen für die Verbundenheit Gottes mit uns Menschen - ist nun dargestellt auf einem Plakat, das in der Kirche hängt. Das Plakat entstand während der



Ein Zelebrant predigt endlos. Fragt die kleine Valentina: „Mama wenn wir ihm das Opfergeld gleich geben, können wir dann schon gehen?“

Albert Axmann

Susis Referat über die Schöpfungsgeschichte: „Am Anfang war das Nichts. Dann schuf Gott das Licht. Da war zwar noch immer nichts, aber man konnte es sehen.“

... dass durch euch das Reich Gottes näher zu den Menschen kommt. (1.Thess, 5)

Im März sind wir wieder zu unserem jährlichen Gemeindegespräch zusammengekommen. Neben praktischen Anliegen und Hilferufen (zum Beispiel für das Rasenmähen rund um die Kirche oder die Mitarbeit im Flohmarkt-Team) und einem Ausloten (zeitlich und inhaltlich) verschiedener Weihnachts-Veranstaltungs-Varianten wurden heuer auch wieder unsere Arbeitskreise neu gebildet. Deren Aufgabe ist ein besonderer Dienst an der Gemeinde: Hinschauen und Hinhören, wo es in einem bestimmten Bereich (Liturgie und Verkündigung, Kommunikation und Information, Organisation, Mission und Gemeindencaritas) einfache, minderschwere und schwierige Anliegen,



Bedürfnisse und Not-Wendendes gibt. Danke an alle, die sich bereit erklärt haben, sich in nächster Zeit hier in besonderer Weise - in- oder außerhalb eines Arbeitskreises - einzubringen!

Martin Staudinger

SINN-Kreis Georgenberg

Am ersten Sonntag im Monat gibt es am Georgenberg einen SINN-Kreis. Ich lade ein zum heilsamen Nachdenken über Sinn- und Lebensfragen. Die Grundlage bildet das humane Menschenbild der Sinn-Lehre Frankls. In seiner „Höhenpsychologie“ beschreibt er den Menschen in seiner Sehnsucht nach Sinn. Es werden spezifische Lebensthemen „bearbeitet“ wie zum Beispiel „Wie frei ist der Mensch?“ oder „Macht das Streben nach Glück wirklich glücklich?“ Frankl will uns zum Konsequenz-

zu-Ende-Denken anregen. Er wagt es auch über das Ende hinaus zu denken. Es gelingt ihm, uns zu erinnern an das, was wirklich wesentlich ist. Letztlich geht es um die ganz persönliche Frage: „Habe ich das Meinige getan?“ Jeden Tag, immer wieder aufs Neue. Der SINN-Kreis Georgenberg kann leider Mai und Juni nicht stattfinden (Herz-OP). Umso mehr freue ich mich auf den nächsten Termin: So, 08.09.2024 um 18:30 im Franz Mikl Saal/Wotruba Kirche. EG

Elisabeth Gruber

Ein Spaziergang mit Jesus

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich am Nachmittag des Karfreitag viele Kinder mit ihren Familien auf dem Georgenberg, um gemeinsam den Kreuzweg zu gehen. In mehreren Stationen führten Angela Püspök und Tini Zapotocky die bunte Gruppe durch den umliegenden Wald. Liebevoll ausgewählte, alltagsbezogene Geschichten regten dabei zur Diskussion mit den Kindern an. Anschließend gab es kleine Erinnerungstücke zu sammeln und zu basteln. Das lebendige Frühlingserwachen rund um die Kirche bot dabei einen wunderschönen Rahmen. Die letzte Station führte in die Kirche, wo wir - inspiriert durch die Taten und Worte



Jesu - erfahren durften, wo die Toten wohnen. Am Ende aller Stationen angekommen, konnten somit alle jungen Besucher eine sprichwörtliche Tasche voller gesammelter Erfahrungen mit nach Hause nehmen. Danke, dass so Viele der Einladung gefolgt sind!

Stephan Zapotocky



Willkommen liebe Täuflinge

10.03. Diana
23.03. Mina
06.04. Marie
06.04. Rosa
06.04. Valentin
13.04. Paul
19.04. Valentina

Wir denken an euch

Wolfgang Erhard † 07.03.
Nora Gottwald † 07.04.

Der Weinberg Christi feiert gemeinsam

Ihr seid herzlich zur gemeinsamen ökumenischen Feier in St. Erhard am Pfingstmontag (20.05.) und zur gemeinsamen Messe im Maurer Rathauspark zu Fronleichnam (30.05.) eingeladen, jeweils um 9:30 Uhr. An diesen Tagen findet am Georgenberg keine Wortgottesfeier statt.

Termine

Mi, 08.05. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	Fr, 07.06. Lange Nacht der Kirchen
Do, 09.05. Christi Himmelfahrt 9:30 (Hubert Keindl)	Sa, 08.06. Vorabendmesse (Lukas Schröder)
Fr, 10.05. Teegespräch 9:00	So, 09.06. Gemeindemesse (Lukas Schröder)
Sa, 11.05. Vorabendmesse (Stephan Dähler)	Mi, 12.06. Cursillo-Gottesdienst
So, 12.05. Gemeindemesse (Stephan Dähler)	Do, 13.06. Bibel-jour-fixe 20:00
Mi, 15.05. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 15.06. Wortgottesfeier (Angela Püspök)
Do, 16.05. Bibel-jour-fixe 20:00	So, 16.06. FamilienWoGo (Angela Püspök)
Sa, 18.05. Vorabendmesse (Lukas Schröder)	Mi, 19.06. Cursillo-Gottesdienst
So, 19.05. Pfingstwogo (Hubert Keindl)	Do, 20.06. Senior Aktiv 15:00
Mo, 20.05. Ökumenische Feier in St.Erhard 9:30	Fr, 21.06. Klavierkonzert HudlerGrube 20:00
Mi, 22.05. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 22.06. Wortgottesfeier (Rupert Hochrainer)
Do, 23.05. Senior Aktiv 15:00	Sa, 22.06. Klavierkonzert HudlerGrube 20:00
Fr, 24.05. Gemeinsames Singen 15:00	So, 23.06. Gemeindemesse (Fabian Mmagu)
Sa, 25.05. Vorabendmesse	So, 23.06. Klavierkonzert HudlerGrube 20:00
So, 26.05. Gemeindemesse (Lukas Schröder)	Mi, 26.06. Cursillo-Gottesdienst
Mi, 29.05. Wortgottesfeier (Rupert Hochrainer)	Sa, 29.06. Wortgottesfeier
Do, 30.05. Fronleichnam gemeinsamer GD in Mauer	So, 30.06. Wortgottesfeier (Alexandra Kommer)
Sa, 01.06. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	Mi, 03.07. Cursillo-Gottesdienst
So, 02.06. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	Sa, 06.07. Wortgottesfeier (Peter Studnicka)
Mo, 03.06. Teegespräch 9:00	So, 07.07. Wortgottesfeier (Peter Studnicka)
Mi, 05.06. Cursillo-Gottesdienst	

(Stand zum Redaktionsschluss, Änderungen vorbehalten)

Gottesdienstzeiten

Cursillo-Gottesdienst:
Morgengebet:

Mittwoch 18:30 Uhr
Samstag 8:30 Uhr

Vorabendmesse:
Gemeindemesse:

Samstag 18:30 Uhr
Sonntag 9:30 Uhr